

8. September 1939

Nr. 21

Jahrgang

Entomologisch**rift**

vereinigt mit

Internationale Entomologische ZeitschriftHerausgegeben unter Mitarbeit hervorragender Entomologen u. Naturforscher vom
Internationalen Entomologischen Verein E. V. / Frankfurt a. M.

gegründet 1884

Mitteilungsblatt des Verbandes Deutschsprachlicher Entomologen-Vereine E. V.Alle Zuschriften an die **Geschäftsstelle**: Frankfurt a. M. 17, Kettenhofweg 99
Redaktionsausschuß unter Leitung von

Dr. Gg. Pfaff, Frankfurt a. M. und Mitarbeit von G. Calliess, Guben.

Inhalt: Walter Stritt: Die Hasel und ihre Gäste aus der Familie der Blattwespen (Hym. Tenth.), Schluß. K. Stilkenbäumer: Parn. appollo vinningensis im Jahre 1938. A. Heese: Etwas Vorläufiges über das Scheinzwitterwesen von Lym. dispar L. bei meinen Zuchten. Leo Schwingenschuss: Beitrag zur Lepidopterenfauna von Iran (Persien), Fortsetzung.

**Die Hasel und ihre Gäste
aus der Familie der Blattwespen (Hym. Tenth.).**

Von Walter Stritt, Karlsruhe.

(Schluß)

Nicht selten waren im Herbst auf der Hasel Larven einer *Priophorus*-Art anzutreffen. Sie saßen auf der Unterseite der Blätter und fraßen Löcher in die Blattspreite. Aus den sehr dünnen Gespinsten schlüpfen Imagines, die ich als *Priophorus pallipes* Lep. (*padi* L.) bestimmte. Die Larven kommen noch auf einer Reihe von anderen Futterpflanzen vor. Das Tier gehört zu den häufigeren Blattwespen.

Viel spärlicher zeigten sich die Larven der nünmehr folgenden Art als Gäste der Hasel. Schon im Jahre 1932 hatte ich an Haselbüschen in unmittelbarer Nähe von Karlsruhe eine Larve gefunden, die ich für eine *Emphytus*-Larve hielt; ich konnte sie jedoch nicht zur Verwandlung bringen. Erst 1936 gelang es mir wieder solche Larven aufzuspüren. Sie sitzen stets zusammengerollt auf der Blattunterseite. Die Choleriker unter ihnen lassen sich bei Berührung des Zweiges sofort fallen, die in der Minderzahl befindlichen Phlegmatiker bleiben ruhig an ihrem Platze. Die Zucht gelang dieses Mal und lieferte mir einige ♂ und ♀. Als ich die Tiere untersuchte, führte der Bestimmungsschlüssel von Enslin ohne Schwierigkeit auf *Emphytus cingulatus* Scop. Ein Vergleich mit *cingulatus*-Stücken zeigte aber in aller Deutlichkeit, daß meine gezüchteten Tiere nicht zu dieser Art gehörten. Nicht nur Unterschiede in der Färbung wurden festgestellt, auch das Flügelgeäder und die Formung des Chitins stimmten nicht

überein. Verdächtig war von vornherein gewesen, daß meine gezüchteten Stücke größer als die im Freien gefangenen Exemplare von *E. cingulatus* waren; jeder Blattwespenzüchter weiß ja, daß die der Zucht entstammenden Vollinsekten fast immer kleiner als die Freilandtiere sind, da es eben kaum gelingt, ihnen bei der Zucht die natürlichen Bedingungen zu bieten. Die Larven der beiden Arten unterscheiden sich außer durch die Futterpflanze auch durch die Zeichnung des Kopfes. *E. cingulatus*, der an Rose lebt, besitzt keine Scheitelflecken, während die neue, von mir *E. coryli* benannte Art auf dem Scheitel einen senkrechten schwarzen Streifen aufweist.

Unter den angeführten Haselgästen sind zwei, die außer Hasel nur noch auf Birke und Erle leben, nämlich *Croesus septentrionalis* L. und *Pteronidea collina* Cam. Dazu kommt noch eine dritte Art, *Hemichroa crocea* Geoffr., die meines Wissens bisher noch nie an Hasel gesehen wurde. Es gelang mir, die Art im Sommer 1937 bei Wildbad an dieser neuen Futterpflanze aufzufinden und zu züchten. Diese drei Arten erkennen also an, daß die drei Pflanzen näher zusammengehören und bestätigen damit das systematische Gefühl der Botaniker, die die drei Pflanzengattungen zu einer Familie vereinigt haben. Die Weißbuche, die vierte Gattung der Familie, scheint vom Blattwespenstandpunkt, d. h. vom Geschmack oder Geruch der Blätter aus gesehen, den anderen Gattungen etwas ferner zu stehen, wird aber von *Croesus brischkei* und *Pamphilius marginatus*, die beide Hasel und Weißbuche fressen, noch als Familienmitglied gebilligt und anerkannt.

Es darf nicht erwartet werden, daß mit der vorstehenden Arbeit alle Fragen über die haselfressenden Blattwespen geklärt sind. Trotzdem hoffe ich gezeigt zu haben, daß die Erforschung der Biologie der Blattwespen wesentlich dazu beitragen kann, Lücken in der Kenntnis dieser Tiere zu schließen.

Literatur.

- Brischke, C. G. A. und Zaddach, G. Beobachtungen über die Arten der Blatt- und Holzwespen. I. Abt. 5. Teil. Schrift. phys. ök. Ges. Königsberg. 23. 170. 1882.
- II. Abt. Schrift. naturf. Ges. Danzig. 5. 1883.
- Enslin, E. Die Tenthredinoidea Mitteleuropas. Beihefte D. Ent. Ztschr. 1912—17.
- Huber, P. Mémoire ou Notice pour servir à l'histoire d'une mouche à scie. Mém. Soc. Phys. Hist. nat. Genève. 9. 399—408. 1841—42.
- Konow, Fr. W. Systematische Zusammenstellung der bisher bekannt gewordenen Chalastogastra. Teschendorf 1901—05.
- Rudow, F. Afterraupen der Blattwespen und ihre Entwicklung. Ent. Rundschau 27—29. 1910—12.
- Stöckhert, E. Beiträge zur Kenntnis der Hymenopterenfauna Frankens. Mitt. Münchener Ent. Ges. 9. 48—59. 1919.
- Stritt, W. Beiträge zur Biologie der Blattwespengattung *Pamphilius* Latr. Verh. naturw. Ver. Karlsruhe. 31. 137—152. 1927—35.
- Eine neue Art der Blattwespen-Gattung *Emphytus* Kl. Konowia 16. 296—300. 1937.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1940

Band/Volume: [53](#)

Autor(en)/Author(s): Stritt Walter

Artikel/Article: [Die Hasel und ihre Gäste aus der Familie der Blattwespen \(Hym. Tenth.\). \(Schluß\) 161-162](#)